



Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

MIT EINANDERS



Das Konzept der *Heidelberger-Ballschule* und die Umsetzung im Sportverein

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines.....	2
Über die Ballschule der TSG.....	2
Das Konzept der Ballschule im Detail	2
1. Das sportspielübergreifende Ballschul-ABC.....	3
Die taktischen Bausteine sind:	3
Die koordinatorischen Bausteine sind:.....	3
Die technischen Bausteine sind:.....	4
2. Die didaktisch-methodischen Besonderheiten	4
Das Prinzip der Eindimensionalität.....	5
Das Prinzip der Eigenständigkeit.....	5
Das Prinzip der Vielseitigkeit der motorischen Ausführungsformen.....	5
Das Prinzip des spielerisch-impliziten Lernens.....	6
Stundenaufbau Ballschule	9
Wochenthemen	10
Anschreiben an die Schulen	10
Umfragebogen.....	12

Allgemeines

Körperliche Aktivität ist für die Gesamtentwicklung von Kindern von großer Bedeutung, darüber sind sich Wissenschaftler einig. Bewegung ist als kindliches Grundbedürfnis und Motor kindlicher Entwicklungsprozesse zu sehen. Sie wirkt sich nicht nur positiv auf die motorische Entwicklung, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Interaktion von Kindern aus. Viele Kinder mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen haben jedoch nicht die Möglichkeit, sich abseits der Therapieangebote sportlich zu betätigen. Stigmatisierung und Diskriminierung sind eine häufige Erfahrung, die Kinder mit Behinderung im Breitensport machen. Jedoch ist vor allem für Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen Bewegung und Bewegungserfahrungen eine riesige Entwicklungschance. Bei der Entwicklungsförderung körperbehinderter Kinder sollten deren Kompetenzen und der Ausbau vorhandener Ressourcen im Mittelpunkt stehen, anstatt dass Mängel und Defizite betont werden.

Durch das Projekt „Ballschule – umspiel dein Handicap“ wurde verdeutlicht, dass sich Ballsportarten für körperbehinderte Kinder eignen, von denen bisher oft erwartet wurde, dass sie die Kinder überfordern und dadurch negative körperliche und psychosoziale Konsequenzen haben könnten. Ob ein Kind in einer Sportart überfordert und damit frustriert wird, hängt weniger von der Sportart ab als vielmehr davon, wie ausgewogen das Anforderungsprofil die individuellen Leistungsmöglichkeiten und Bedürfnisse eines jeden Kindes berücksichtigt werden. Das Ziel der Ballschule ist dabei ganz klar, jedem einzelnen Kind zu helfen, seine Rolle in der sportlichen Gemeinschaft zu finden, positive Erfahrungen und Lernfortschritte zu machen und so nachhaltig sein Selbstkonzept zu verbessern.

Über die Ballschule der TSG

Die TSG Hatten-Sandkrug möchte durch die Heidelberger Ballschule Kindern von Förderschulen die Möglichkeit geben ihre motorischen Grundfertigkeiten auszubilden und durch das gewonnene Selbstvertrauen die Öffnung zum Breitensport für diese Zielgruppe ermöglichen. Das Projekt „Ballschule- umspiel dein Handicap“ verdeutlicht positive Effekte auf die körperliche und psychosoziale Entwicklung der teilnehmenden Kinder. Es ist weiterhin im Rahmen des Projektes deutlich geworden, dass speziell auch Ballspiele für diese Zielgruppe geeignet sind und sich positiv auf die Entwicklungen auswirken. Es ist davon auszugehen, dass der Ausbau der Kompetenz und damit verbundene Erfolgserlebnisse zu einer erhöhten Aktivität und Teilhabe an sportlichen Aktivitäten führen können.

Das Konzept der Ballschule im Detail

In der Ballschule Heidelberg gibt es zwei Punkte, die besonders hervorgehoben werden können und die gleichzeitig zur Erklärung des Konzepts unabdingbar sind.

1. Das sportspielübergreifende Ballschul-ABC

Im Ballschul-ABC geht es um die fachlichen und inhaltsbezogenen Kompetenzen, die mit der Ballschule vermittelt werden sollen. „Es soll den Kindern so vertraut werden wie das normale ABC. Ähnlich wie Buchstaben das Baumaterial für Wörter und Sätze bilden, besteht das ABC der Ballschule aus Bausteinen, die in mehr oder weniger allen Sportspielen vorkommen.“ Die Bausteine des Ballschul-ABCs bilden 21 allgemeine Aufgabenstellungen, die in drei Gruppen unterteilt sind. Unterschieden wird zwischen taktischen, koordinatorischen und technischen Bausteinen.

Die taktischen Bausteine sind:

- *Anbieten und Orientieren*, also zum richtigen Zeitpunkt eine optimale Position auf dem Spielfeld einnehmen; sich freilaufen; die Raumaufteilung erkennen
- *Ballbesitz individuell sichern*, also die Auseinandersetzung mit einem Gegenspieler in einer Eins-gegen-Eins-Situation; den Ball behaupten; eine Angriffsaktion einleiten
- *Ballbesitz kooperativ sichern*, also im Zusammenspiel mit einem Partner den Ballbesitz sichern; eine Angriffsaktion einleiten
- *Überzahl individuell herausspielen*, also das Verschaffen eines Vorteils durch das Umgehen von Gegnerbehinderung mit gegebenenfalls einer einfachen Täuschung
- *Überzahl kooperativ herausspielen*, also das Verschaffen eines Vorteils im Zusammenspiel mit einem Partner
- *Lücke erkennen*, also das Erkennen von sich ergebenden Freiräumen für ein mögliches Abspiele, einen Durchbruch oder einen Punktgewinn
- *Abschlussmöglichkeiten nutzen*, also zum richtigen Zeitpunkt eine optimale Position erkennen; Lücken zum Erreichen der Zielzone nutzen

Entsprechend zu den hier offensiv formulierten Bausteinen werden im Zusammenspiel gleichzeitig die entgegengesetzten, defensiven Spielhandlungen geschult. Der Schwerpunkt im taktischen Bereich liegt bei der Entwicklung von einer taktischen Intuition und einer Ideenvielfalt. Im Grundschulalter haben Kinder die besten Voraussetzungen zur Entwicklung ihrer spielerischen Kreativität. Hinzu kommt, dass in der Grundschulzeit die größten Fortschritte in den Aufmerksamkeitskompetenzen und der komplexeren Informationsverarbeitung gefördert werden können.

Die koordinatorischen Bausteine sind:

- *Ballgefühl*, also die geschickte und gut dosierte Kontrolle und Behandlung des Balls
- *Zeitdruck*, also Fortschritte in der Zeitminimierung und Geschwindigkeitsmaximierung in den einzelnen Teilaufgaben
- *Präzisionsdruck*, also die Förderung der individuellen, höchstmöglichen Genauigkeit bei der Ausführung der Übungen
- *Komplexitätsdruck*, also die Bewältigung vieler hintereinander geschalteter Anforderungen (sukzessiver Aufbau)
- *Organisationsdruck*, also die Bewältigung vieler gleichzeitiger Anforderungen (simultaner Aufbau)
- *Variabilitätsdruck*, also die Bewältigung von Anforderungen unter wechselnden Umgebungs- und Situationsbedingungen

- Belastungsdruck, also die Bewältigung von Anforderungen unter physisch-konditionellen oder psychischen Belastungsbedingungen

In den Koordinationsbausteinen werden die allgemeinen motorischen Kompetenzen der Kinder gefördert. Sie bieten die Möglichkeit, Bewegungen schnell und gut zu erlernen sowie diese auch zielgerichteter und präziser zu kontrollieren. Es wird gefördert, die Bewegungen vielfältig und situationsangemessen variieren zu können. Das Ziel der weit möglichst entwickelten koordinativen Basiskompetenzen ist anzustreben, weil ein hohes Koordinationsniveau alle Bewegungsausführungen erleichtert. Bei Grundschulkindern kann eine Verdoppelung des normalen koordinativen Entwicklungsanstiegs erreicht werden. Die erworbenen koordinativen Fähigkeiten kann als „Vorsprung für's Leben“ betrachtet werden, da die hauptsächlich koordinative Entwicklung im Kindesalter stattfindet und ein Rückstand im späteren Lebensverlauf nicht aufgeholt werden kann.

Die technischen Bausteine sind:

- Flugbahn des Balles erkennen, also die Weite, Richtung und Geschwindigkeit eines Balles wahrnehmen und antizipieren zu können (perzeptiv)
- Mitspielerposition und -bewegung erkennen, also die Position, Laufwege und Laufgeschwindigkeiten von Mitspielern wahrnehmen und antizipieren zu können (perzeptiv)
- Gegenspielerpositionen und -bewegungen erkennen, also die Position, Laufwege und Laufgeschwindigkeiten von Gegenspielern wahrnehmen und antizipieren zu können (perzeptiv)
- Laufweg zum Ball bestimmen, also die erforderliche Weite, Richtung und Geschwindigkeit des Laufweges zum Ball wahrzunehmen und antizipieren zu können (perzeptiv-motorisch)
- Spielpunkt des Balles bestimmen, also die Stellung und den Abstand zum Ball wahrnehmen und antizipieren zu können; die optimale Zeit und den optimalen Ort des Spielpunktes antizipieren und festlegen zu können (perzeptiv-motorisch)
- Ballbesitz kontrollieren, also den heranfliegenden Ball an- und mitnehmen zu können; den Ball führen (motorisch)
- Ballbesitz kontrollieren, also den Krafteinsatz auf den Ball steuern; die Richtung des Balles beeinflussen (motorisch)

Die Technikbausteine werden nicht zum Erlernen von spezifischen Sportfertigkeiten eingesetzt. Die Bausteine dienen zum Kennenlernen von „Puzzleteilen“, aus denen sich fast alle Spieltechniken zusammensetzen. Mit diesen „Puzzleteilen“ wird ein Fertigkeitenbausteinkasten gefüllt. Je voller der Bausteinkasten, desto besser die motorische Lernfähigkeit. Über die motorische Lernfähigkeit werden die elementaren motorischen Fertigkeiten wie Laufen, Springen, Schießen Werfen etc. optimiert. Mit der Förderung der motorischen Lernfähigkeit werden die Stabilisierung von Bewegungsabläufen, der Variantenreichtum und die Bewegungsdifferenzierung unterstützt. Dabei erlernen die Kinder sukzessive und simultane Bewegungskombinationen.

2. Die didaktisch-methodischen Besonderheiten

Der souveräne und kreative Umgang mit den diversen Bausteinspielen und -übungen, die die theoretische und wissenschaftliche Grundlage bilden, ist das Grundkonzept der Ballschule.

Übergreifend werden die Spiele und Übungen durch bestimmte Prinzipien geleitet.

Das Prinzip der Eindimensionalität

„vom eindimensionalen zu komplexen, mehrdimensionalen Aufgaben“

Unter diesem Prinzip wiederholen sich die Bausteine häufig. Damit wird eine Verbesserung der einzelnen taktischen, koordinativen und technischen Kompetenzen angestrebt. In der Weiterführung des Prinzips werden Spielaufgaben zu komplexen, mehrdimensionalen Übungen addiert.

Das Prinzip der Eigenständigkeit

„von eigenständigen Übungsformen zu Spiel- und Übungsreihen“

Die Übungen werden aufmerksam aus den gleichwertigen Übungsbausteinen zusammengesetzt. Bei ihrer Ausführung werden die Übungen an das Kompetenzniveau der Kinder angepasst. Da das Kompetenzniveau im Grundschulalter stetig steigt, werden die Anforderungen dementsprechend gesteigert. Den Anfang bilden Übungen mit geringer Partnerunterstützung, ohne positionsspezifische Aufgaben und ohne Gegenpartei. Anschließend werden die Spiele dynamisch und mit höherem Anforderungsniveau. Diese Teilschritte arbeiten auf das Ziel der Durchführung von großen Sportspielen hin. Zur Entwicklung der sportspielerischen Kompetenzen wird mit den Grundspielen begonnen. Sie sind große Spiele in einfacher Form. Dabei wird das gleiche Spielgefühl vermittelt, da Spielthema, Spielgeschehen und Regeln dem großen Spiel in vereinfachter Form entsprechen. In einem nächsten Schritt werden kleine Sportspiele durchgeführt. Sie vermitteln die taktischen und motorischen Grundlagen und beinhalten alle Handlungsschwerpunkte der großen Spiele. Es werden ein realer Wettkampfcharakter und hohe Beanspruchung angestrebt. Als Ziel in der Primarstufe gelten die Minispiele. Sie sind Varianten der großen Spiele mit Abwandlungen der Spieleranzahl, des Raumes oder der Zeit. In methodischen Übungsreihen werden die Grundelemente ohne Spielganzheit zur Verbesserung von taktischen, motorischen, koordinativen und technischen Kompetenzen geübt. Über spielerische Einbettung der Übungen und kleine Wettkämpfe gewinnen die Übungsreihen an Komplexität.

Das Prinzip der Vielseitigkeit der motorischen Ausführungsformen

„vom Spielen mit Fuß, Hand und Schläger zum Spielen mit Fuß, Hand oder Schläger“

Dieses Prinzip beinhaltet die Struktur der Ballschule, in der von einer allgemeinen, vielfältigen Ausführungsform von Bewegungen langsam auf eine Spezialisierung hingearbeitet wird. Die verschiedenen Übungen werden wahlweise und abwechselnd mit dem Fuß, der Hand und dem Schläger durchgeführt. Das Motto ist: „Vielseitigkeit ist Trumpf“.

Das Prinzip des spielerisch-impliziten Lernens

„vom unangeleiteten Spielen zum instruierten/expliciten Spielen“

Die Ballschule beginnt mit einer langen Phase des unangeleiteten und kaum korrigierten Spielens. Die Kinder erwerben in dieser Phase intuitiv, unbewusst und quasi spielerisch-beiläufig Bewegungskompetenzen. Analog zum Vergleich mit dem ABC der Sprache mit dem ABC des Sports wird kein bewusster Kenntniserwerb angestrebt. Die Kinder üben eigenständig ein situationsgerechtes, vielseitig-spielerisches und kreatives Spielen. Durch die Vermeidung von frühen Anweisungen wird die Wahrnehmung nicht durch bewusstes taktisches Denken eingeschränkt. Die Kinder entwickeln individuell einen Weg, die wahrgenommenen Spielinformationen bestmöglich zu nutzen. Mit der Komplexität der Spielreihen nehmen explizite Instruktionen zu, die dann eine Spielreflexion der jungen Sportler angestrebt.

Wir erhoffen uns durch die Ballschule das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder dahingehend zu stärken, dass sich eine Teilnahme in normalen Breitensport eröffnet. Dieser Ansatz wird durch die UN-Behindertenrechtskonvention gestützt und wird bei der TSG als gesellschaftspolitischer Auftrag des größten Sportvereins im Oldenburger Land gesehen.

Das Konzept der Ballschule wird an den Förderschulen des Landkreises Oldenburg durch ausgebildete Trainer der TSG Hatten-Sandkrug angeboten. Die Ballschule wird 18 Mal pro einem Schulhalbjahr angeboten, die Inhalte der einzelnen Stunden sind im Anhang aufgeführt. Zum Abschluss der 18 Übungseinheiten der Ballschule wurde ein gemeinsames Ball-Fest im Sportzentrum der TSG Hatten-Sandkrug durchgeführt, an dem alle vier (Schule an der Kleiststraße, Schule am Borchersweg, Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, Sprachheilschule Neerstedt) Förderschulen teilgenommen haben. Zusätzlich war die Grundschule Sandkrug mit 3 verschiedenen 1. Klassen anwesend.

Das Ball-Fest ist gemeinsam mit der Universität Oldenburg entstanden. Die Stationen wurden von den Studierenden betreut und gemeinsam mit den Trainern der TSG Hatten-Sandkrug im Rahmen eines Seminartages entwickelt. Die Kinder hatten an dem Tag die Möglichkeit 10 verschiedene Stationen zu absolvieren und ihren Ballführerschein zu machen.

Zum Abschluss der Ballschule wurde eine Evaluation durchgeführt mit der Absicht die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und das Programm weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse sind graphisch aufgearbeitet und werden im Folgenden diskutiert. Es wurden 60 Kinder befragt, der Fragebogen wurde von den Kindern gemeinsam mit den Lehrkräften ausgefüllt und der TSG Hatten-Sandkrug zur Verfügung gestellt. ^

Auswertung der Umfrage

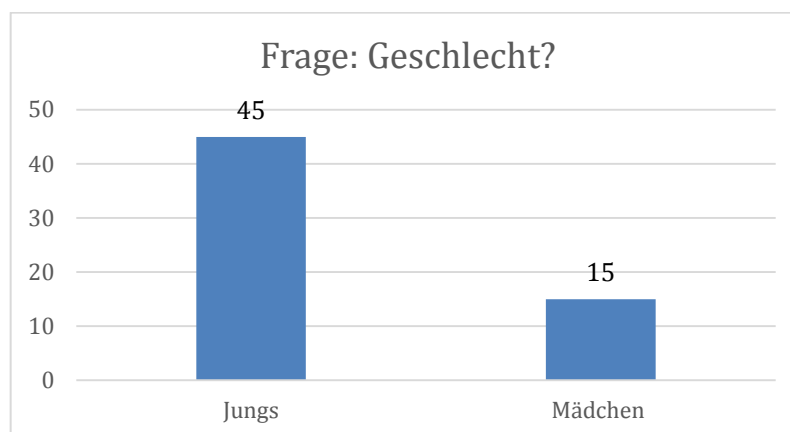


Abbildung 1 - Fragebogen - Verteilung der Geschlechter

Auffällig ist, dass mehr Jungs als Mädchen in den Klassen sind. In Bezug auf die Geschlechterverteilung an Förderschulen sind die Zahlen jedoch nicht verwunderlich, so war von einer solchen Verteilung auszugehen. Jungen besuchen laut dem Statistischen Bundesamt deutlich häufiger eine Förderschule. 64 % der Schüler an Förderschulen waren Jungen, nur 36 % Mädchen. Demnach ist die Geschlechterverteilung der Norm entsprechend. Prozentual war die Anzahl von Jungen und Mädchen, die außerschulisch sportlich aktiv waren gleich. In beiden Geschlechtsgruppen war es jeweils 50 %. In der nächsten Grafik wird deutlich, dass sich die Kinder größtenteils auf die Ballschulstunden gefreut haben. Lediglich 10 Kinder haben hierbei eine andere Antwortmöglichkeit gewählt. Die Ballschulstunden haben den regulären Sportunterricht weitestgehend ersetzt.

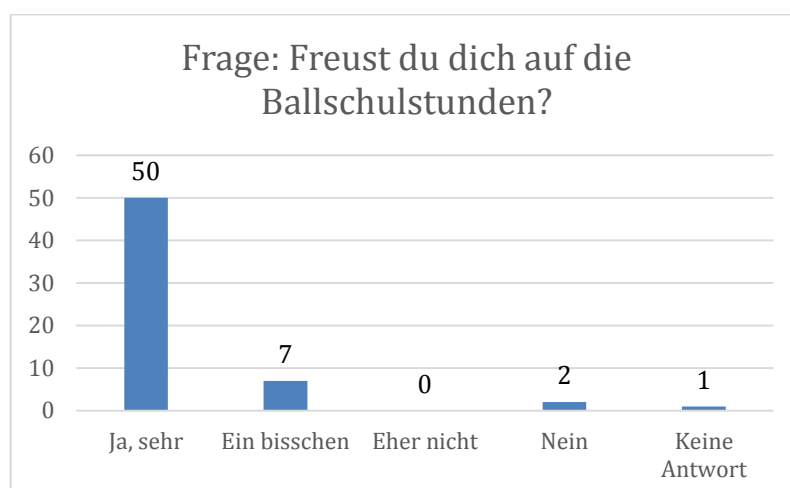


Abbildung 2 - Fragebogen - Auswertung der Vorfreude

Bei den weiteren Fragen,

- 1.) Machen dir die Übungen Spaß?
- 2.) Willst du gerne öfter in die Ballschule gehen?

ist die Verteilung der Antworten relativ identisch und kann bei Interesse im Anhang eingesehen werden. Spannend ist, dass bei der Frage ob die Übungen zu leicht, zu schwer oder genau richtig waren die Meinungen der Kinder auseinander gehen.

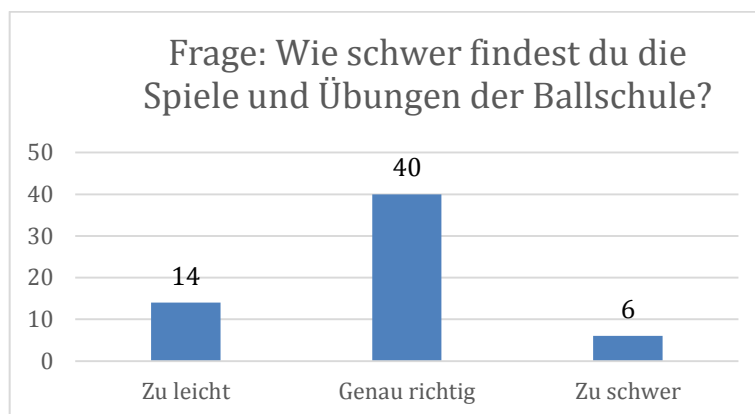


Abbildung 3 - Fragebogen - Auswertung Schwierigkeitsgrad

Bei dieser Frage lag die größte Streuung vor. Es ist also davon auszugehen, dass man gerade bei Kindern mit unterschiedlichen Förderbedarf noch differenziertere Bewegungsangebote erstellen muss. Obwohl bei den geplanten Stunden immer Variationsmöglichkeiten geboten wurde, haben die Kindern die Anforderung öfter nicht als ideal wahrgenommen. Eine ähnliche Rückmeldung haben wir auch von den Lehrern erhalten, die das in ihrer Abfrage aufzeigten. „Mehr Differenzierungsmöglichkeiten für Kinder mit stärkeren Beeinträchtigungen“ (Antwortbogen 3), war dabei eine genannte Aussage.

Weiterhin wurde gefragt, ob sich die Kinder sportlicher fühlen, seit dem die Ballschule absolviert wurde. Es ist sehr erfreuliches Ergebnis, das sich der Großteil der Kinder sich sportlicher fühlt. Wie im oberen Abschnitt thematisiert, ist körperliche Aktivität für die Gesamtentwicklung von Kindern von großer Bedeutung. Bewegung ist als kindliches Grundbedürfnis und Motor kindlicher Entwicklungsprozesse zu sehen. Sie wirkt sich nicht nur positiv auf die motorische Entwicklung, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Interaktion von Kindern aus. Es ist davon auszugehen, dass durch die Ballschule das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder dahingehend gestärkt zu haben, dass sich eine Teilnahme in den normalen Breitensport eröffnet. Dies Ergebnis ist auch dadurch gestärkt, dass wir einerseits in den Entwicklungen der Kinder während der Ballspielstunden sehen, andererseits durch das Interesse an der Teilnahme der Ballschule bei uns im Verein. Dass das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt, wurde vor allem auch durch den abgelegten Ballführerschein, der am Ende der Ballschule auf der Agenda stand begünstigt. Hier haben Kinder der Grundschule gemeinsam mit Kindern der Förderschule den Ballführerschein abgelegt.

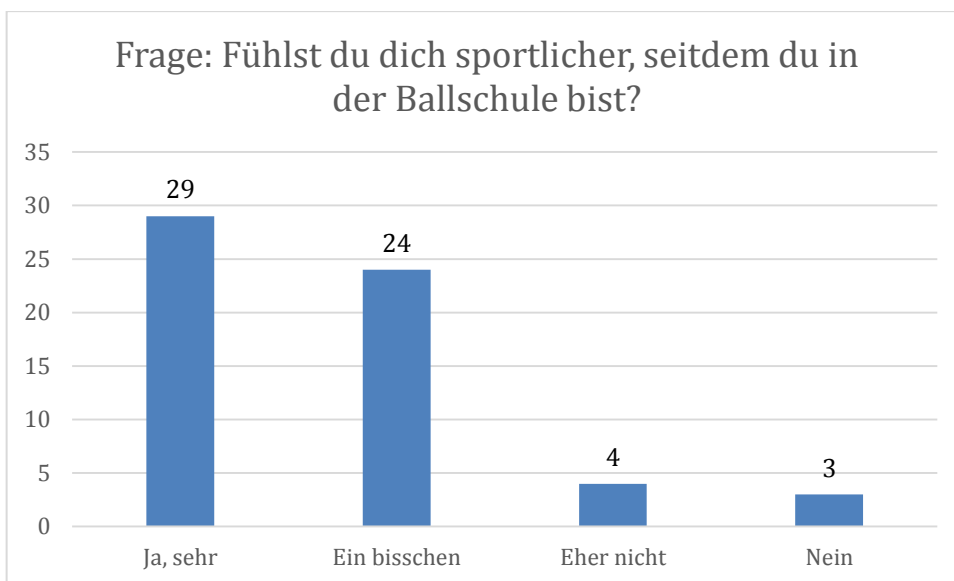


Abbildung 4 - Fragebogen - Auswertung Sportlichkeit

Aus den Fragebögen der Lehrkräfte geht hervor, dass das Informationsmaterial rund um die Ballschule besser aufgearbeitet werden sollten. Wir haben vorab Informationsemails versandt und den persönlichen Kontakt zu den verantwortlichen Lehrkräften gesucht, jedoch wäre eine Broschüre für die Eltern eine genannte Verbesserungsmöglichkeit. Die Eltern haben wir in unsere Kommunikation nicht miteinbezogen.

Die Lehrkräfte sind mit den Inhalten, den Übungsleitern und der Stundenanzahl weitestgehend zufrieden, mit der Kommunikation und den Ansprechpartnern seitens der TSG Hatten- Sandkrug zufrieden. Hervorzuheben ist, dass alle Lehrkräfte den vollständigen Mehrwert für die Kinder sehen und insgesamt betrachtet sehr zufrieden mit dem Projekt Heidelberger Ballschule waren.

Stundenaufbau Ballschule

Zeit	Ziel	Details
10 Minuten	-Begrüßung (Stimmungsbild & freies Spiel) -Aufwärmen	<ul style="list-style-type: none"> - Obstsalat - Eistransport - Linien-Zug - Indiacca - Touristenbus - Schwänzchenfangen
25 Minuten	Hauptteil	Siehe nächste Tabelle
10 Minuten	Abschluss (Stimmungsbild & freies Spielen)	<ul style="list-style-type: none"> - Ballkette - Ring im Kreis - Bewegen von A nach B mit Ball (Variationen) - Schwungtuch - Fuß an Fuß mit Ball - Ball stoppen mit Körperteil

Wochenthemen

Kalenderwoche	Themen
KW 33	Kennenlernen, Regeln, Zielwurf mit Gegenständen auf Bank
KW 34	Parcours
KW 35	Parcours
KW 36	Handball
KW 37	Fußball
KW 38	Hockey
KW 39	Basketball
KW 42	Parcours
KW 43	Großes Spiel
KW 45	Parcours
KW 46	Großes Spiel
KW 47	Handball
KW 48	Fußball
KW 49	Hockey
KW 50	Stunde: Winter
KW 1	Parcours
KW 2	Tischtennis
KW 3	Großes Spiel

Anschreiben an die Schulen

Projekt: Heidelberger Ballschule

Liebe/r Schulleiter/in,

körperliche Aktivität ist für die Gesamtentwicklung von Kindern von großer Bedeutung, darüber sind sich Erziehungs- und Sportwissenschaftler einig. Bewegung gilt als kindliches Grundbedürfnis und Motor kindlicher Entwicklungsprozesse. Sie wirkt nicht nur positiv auf die motorische Entwicklung, sondern auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und soziale Interaktion von Kindern. Jede noch so kleine Anregung für den Körper und die damit einhergehende neuronale Vernetzung erzielt eine lang anhaltende Wirkung, regt zu selbständigem Denken und später zur eigenen Lebensgestaltung an.

Die heutige Kinderwelt ist keine Bewegungswelt mehr. Die Straßenspielkultur ist aus dem Tagesablauf weitgehend verschwunden. Es gibt viele Forderungen von unterschiedlichen Institutionen, die Kinderwelt wieder zu einer Bewegungswelt zu machen und genau das ist das Ziel der Heidelberger Ballschule.



In den Programmen der Ballschule lernen die Kinder das ABC des Spielens, deren Entwicklung auf langjährige, sportwissenschaftliche Forschung zurückgeht. Genauso wie das „normale“ ABC das Baumaterial für Wörter und Sätze liefert, stellt das Ballschul-ABC die Grundlage für das erfolgreiche Handeln in unterschiedlichsten Spielsituationen dar. Im Vordergrund steht eine vielseitige und spielerisch-unangeleitete Vermittlung von allgemeinen, altersgerechten und sportartübergreifenden Kompetenzen. Das Programm ist auch für Kinder mit Handicap erprobt worden. Wir, die TSG Hatten-Sandkrug, würden gerne mit den 1. Klassen Ihrer Schule ein Schulhalbjahr lang die Ballschule absolvieren. Wir würden mit zwei TrainerInnen für eine Schulstunde in der Woche bei Ihnen ganz viel Spaß an Bewegung und Freude am und mit dem Ball vermitteln. Wir haben mit Ihrer Schule bereits Kontakt aufgenommen und erfahren, dass derzeit 27 Schüler Ihre ersten Klassen besuchen. Wir würden basierend auf dem organisatorischen Konzept der Heidelberger Ballschule zweimal 18 Kurse à ca. 15 Schülern an Ihrer Schule anbieten wollen. Wenn Sie an dem Programm Interesse habt, melden Sie sich gerne bei Stephanie Blohme (stephanie.blohme@tsg-hattensandkrug.de) oder Jantje Schwark (jantje.schwark@tsg-hatten-sandkrug.de).

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Projektteam Miteinanders

Umfragebogen

TSG Hatten-Sandkrug e.V.

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

MIT EINANDERS

Hallo liebe Kinder!

Ich bin der Dino der Ballschule Heidelberg. Ich finde es toll, dass du zur Ballschule kommst. Heute möchten wir dir ein paar Fragen zur Ballschule stellen.

Zu Beginn erstmal einige Fragen zu dir:

Bist du ein Junge?

Oder ein Mädchen?

Betreibst du eine Sportart im Verein? Ja Nein

Wenn ja, in welchem ? _____

Ballschule
Heidelberg

DAS ORIGINAL seit 1999

Mehr Neuigkeiten: www.tsg-hatten-sandkrug.de oder auf Facebook | Bei Fragen: Telefon 0 44 81 / 937 33 10

TSG Hatten-Sandkrug e.V.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

MIT EINANDERS

1

Freust du dich auf die Ballschulstunden?



Ja, sehr!



Ein bisschen



Eher nicht



Nein

2

Machen dir die Spiele und Übungen in der Ballschule Spaß?



Ja, sehr!



Ein bisschen



Eher nicht



Nein

3

Würdest du gerne öfter in die Ballschule gehen?



Ja



Nein

TSG Hatten-Sandkrug e.V.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

MIT EINANDERS

4

Wie schwer findest du die Spiele und Übungen in der Ballschule?



Zu leicht



Genau richtig



Zu schwer

5

Fühlst du dich sportlicher, seitdem du in der Ballschule bist?



Ja, sehr!



Ein bisschen



Eher nicht



Nein



**VIELEN
DANK !!!**

TSG Hatten-Sandkrug e.V.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

MIT EINANDERS

Fragebogen zu den Ballschul-Kursen

Liebe LehrerIn , Liebe Lehrer,

wie wichtig Feedback ist, wissen Sie sicherlich selbst. Mit diesem Fragebogen haben Sie die Möglichkeit, den von der TSG Hatten-Sandkrug angebotenen Kurs zu bewerten und ggfs. Verbesserungsvorschläge zu äußern. Nutzen Sie diese Chance, um gemeinsam mit uns das Angebot zu verbessern!

Kurstag:

Kurszeit:



Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 4 bis 1

4 - Trifft vollständig zu 1 - Trifft überhaupt nicht zu

FRAGEN ZUR ORGANISATION	4	3	2	1
Unsere Schule wurde über das Konzept der Ballschule Heidelberg zufriedenstellend aufgeklärt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infomaterial rund um die Organisation, den Inhalt der Ballschule und dem Ablauf war vorhanden und gut aufbereitet!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ablauf der Ballschule an unserer Schule war reibungslos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Stundenablauf der Ballschule war ich voll und ganz zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ansprechpartner war zu den vorab kommunizierten Zeiten zuverlässig erreichbar!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

TSG Hatten-Sandkrug e.V.

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

MIT EINANDERS

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von 4 bis 1

4 = Trifft vollständig zu 1 = Trifft überhaupt nicht zu

FRAGEN ZUR UMSETZUNG DER BALLSCHULE	4	3	2	1
Die Inhalte der Ballschule sind vielfältig!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stundeninhalt (Anzahl Spiele, Variation) war angemessen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder hatten überwiegend Spaß!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Übungsleiter konnte die Inhalte, Spiele und Übungen gut vermitteln!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Übungsleiter machte einen kompetenten Eindruck!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Anteil von Spielen und Übungen war angemessen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ballschul-Kurse waren gesamt betrachtet zufriedenstellend und ein Mehrwert für die Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Platz für Anregungen

Was hat mir nicht so gut gefallen oder was gibt es noch zu verbessern?

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für diesen Fragebogen genommen haben!